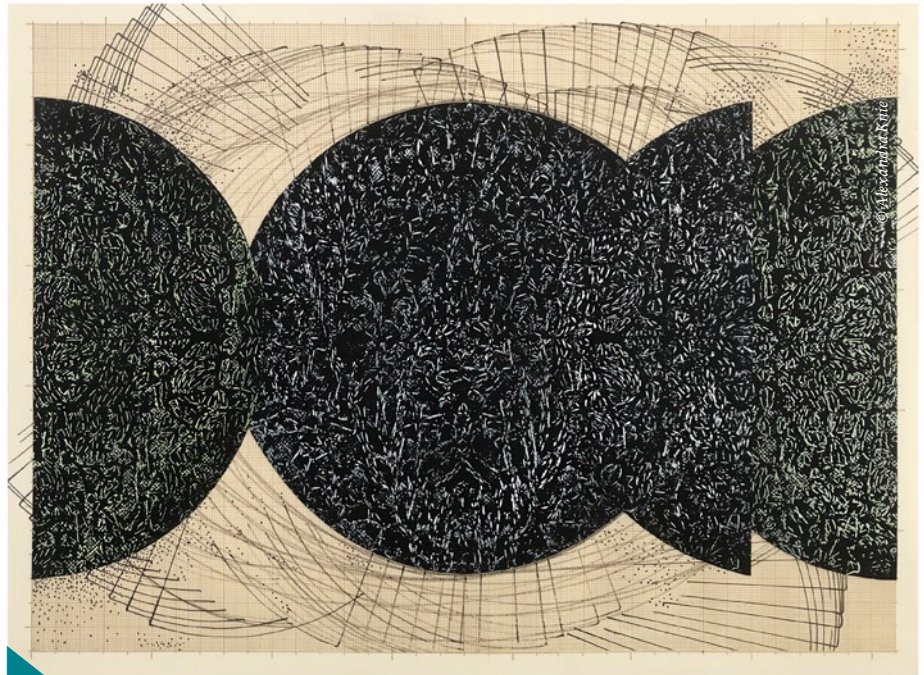


Bildung mit KunstWert

Die Aneignung der Welt

Es ist dunkel und auch kalt an diesem Samstag um 18.00 Uhr, als ich an der Universität Paderborn auf Alexandra Knie warte. Acht Jahre lang sind wir gemeinsam zur Schule gegangen, 19 Jahre haben wir uns nicht mehr gesehen. Und nun arbeiten wir gemeinsam an einem Kunstprojekt für das Kolping-Bildungswerk Paderborn in der Reihe „Bildung mit KunstWert“, die mittlerweile ihren dritten Aufschlag erlebt. In der Universitätsbibliothek ist noch Licht, und derweil fällt mir im faden Schein der Lampen das Wandgemälde des „Kunstsilos“ der Universität auf. Entfernt erinnert es tatsächlich an Raffaels „Schule von Athen“ und stellt damit, wie ich finde, eine durchaus selbstbewusste Reminiszenz an die ganz großen Epochen menschlicher Schaffenskraft dar. Dies sogar in zweierlei Hinsicht: einmal als Replik auf die Renaissance, in der Raffael Sanzio sein berühmtes Werk im Auftrag des Papstes schuf, und zugleich in Anlehnung an das Athen von Aristoteles und Platon, die Wiege des philosophischen Denkens schlechthin. Kein schlechter Auftakt, um 250 signierte Kunstwerke einer mittlerweile international agierenden Künstlerin in Empfang zu nehmen.

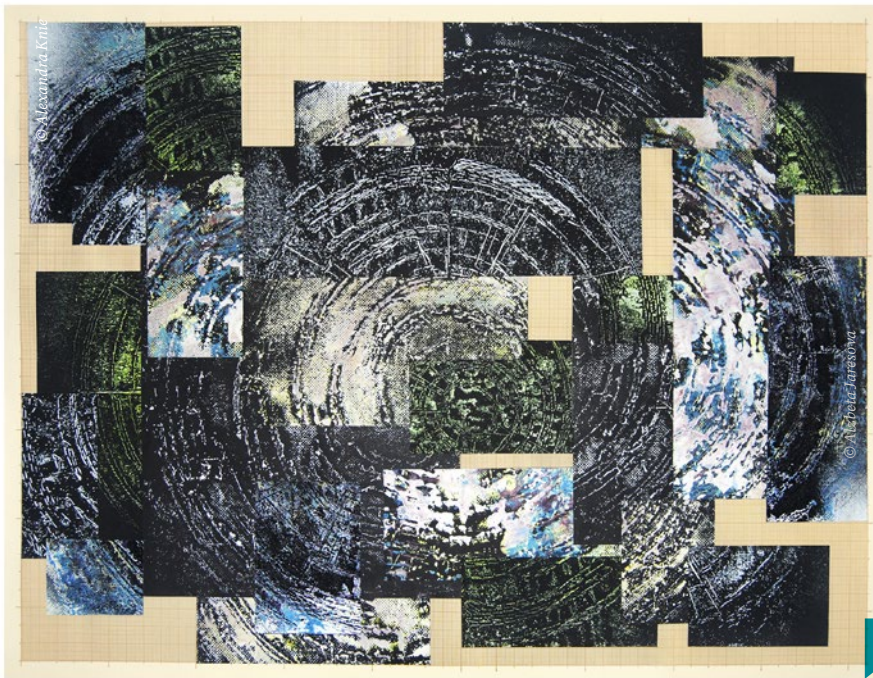
Alexandra Knie hat ihr Seminar



Filamente II 2022, Alexandra Knie, Offsetdruck auf Büttenpapier, 210 x 156 mm

beendet, die Studierenden sind irgendwo in den Samstagabend hinein verschwunden. Bei der Übergabe der unterschriebenen Kunstwerke quatschen wir noch etwas. Weißt du noch damals? Kunstunterricht auf dem Gymnasium? Studienfahrt nach Rom? Dieser Lehrer, jener Lehrer? Schließlich stellen wir mitten im Gespräch fest, dass wir sieben Jahre gemeinsam in Paderborn gewohnt haben, ohne es zu wissen. Wahnsinn.

Zwei verschiedene Entwürfe hat Alexandra Knie im Rahmen der erwähnten Edition angefertigt, einer davon ist von einer Jury ausgewählt worden und diente nun als hochwertiges Weihnachtsgeschenk für ausgewählte Personen im Kontext des Kolpingwerkes DV Paderborn. In der *Bildung und mehr* möchten wir beide Arbeiten mit etwas zeitlichem Abstand jetzt einem breiteren Publikum präsentieren. Die Künstler*innen, die wir für dieses auf fünf Jahre angelegte Projekt beauftragen, bekommen immer den gleichen Auftrag: unseren Slogan „Bildung mit Wert“ in ihre eigene Kunstsprache zu übersetzen. Der erste Entwurf, den Alexandra Knie im November 2022 daraufhin präsentiert, lautet „Filamente I: Die Kartographie des Universums“. Bildungsphilosophisch ergeben sich sofort die ersten Assoziationen, z. B. über Wilhelm von Humboldt, den großen Bildungstheoretiker des Neuhumanismus, der meinte, Bildung manifestiere sich in der Aneignung der Welt. Für ihn ist es eine Aufgabe für jeden Menschen, „so viel Welt als möglich zu ergreifen, und so eng, als er nur kann, mit sich zu verbinden“. Dabei ist der Weltbezug größtmöglich zu denken, und dieses „Größtmögliche“ offenbart „Filamente I“ im Bezug auf das Universum. Somit ist schon der Titel „Filamente“ ein geschicktes Spiel, weil der Begriff mehrdimensional ist. Auf der einen Seite kann man das Filament mit „Kosmos“ übersetzen und hat die metaphorische Weitung des Geistes erfasst, die sich durch Bildung vollzieht. Andererseits sind Filamente auch „(Textil-)Fasern“, also Stoffe, aus denen wiederum



*Filamente I 2022,
Alexandra Knie*

etwas erschaffen, gestaltet werden kann. Definitiv auch ein Bezug zur Bildung. Ganz besonders deutlich wird dies im Werk Nr. 2 bzw. „Filamente II“, welches von der Jury zur Erstveröffentlichung ausgewählt wurde, wo nämlich die „Fäden“ dergestalt ineinander übergehen, dass alles mit allem verbunden scheint. Der „Wert“ der Bildung in dieser Darstellung besteht nun freilich darin, dass sich im Filamente-Bezug mit all seinen Facetten ein Bildungsverständnis offenbart, das sich den Luxus erlaubt, über das Handlungspraktische – was natürlich auch dazugehört – hinauszugehen. Bildung im Horizont der „Filamente“ bedient zugleich das Unendliche (Bildung als infiniter Prozess nach Humboldt), das Rätselhafte und Mysteriöse, das Unfassbare und Interessante und infolgedessen eine Lebensaufgabe schlechthin. Noch mal Humboldt: „Der wahre Zweck des Menschen, nicht der, welchen die wechselnde Neigung, sondern welchen die ewig unveränderliche Vernunft ihm vorschreibt, ist die höchste und proportionierteste Bildung seiner Kräfte zu einem Ganzen.“

Zurück im Auto und wieder auf dem Weg nach Hause, denke ich unwillkürlich, die „Filamente“ von Alexandra Knie sollte man jedem Bildungspolitiker, der hartnäckig versucht, die Bildung zu verzwecken, zu messen, zu dosieren, zu verkürzen oder was auch immer, auf den Schreibtisch legen. Natürlich versehen mit einer freundlichen Bitte: Seht es euch an und zieht die richtigen Schlüsse daraus!

► Sascha Dederichs

BILDUNG MIT KUNSTWERT

Alexandra Knie

wurde 1984 in Mechernich geboren. Sie lebt und arbeitet heute in Deutschland und Spanien (Valencia). Nach dem Abitur studierte sie Malerei in Bonn und Genua (Italien) und später Kulturwissenschaften in Paderborn. Alexandra Knie schaut auf zahlreiche nationale und internationale Ausstellungen und Projekte zurück.